



Erläuterungen zu den Bewertungskriterien

Zusammengestellt durch die Alzheimer Gesellschaft Oldenburg e.V.

Größe:

Die Anzahl der Plätze in einem Wohnbereich ist entscheidend dafür, ob die Einrichtung als „Zuhause“ betrachtet werden kann. Optimal sind kleine, überschaubare Wohngruppen (max. 8 –12 Bewohner).

Bewegungsmöglichkeiten:

- Im Haus: Freiflächen und Gemeinschaftsräume sind wichtig für unruhige Bewohner.
- Garten: ohne Garten oder Terasse mit Umzäunung haben Menschen mit Demenz keinen freien Zugang zur Natur.

Versorgung:

- Mahlzeiten sind Teil der Tagesstruktur. Bewohner mit Demenz benötigen mehr Zeit zum Essen.
- Demenzgerechte Speise- und Getränkeangebote sowie Wunschkost beugen Versorgungsmängeln vor.
- Kochen im Wohnbereich fördert verbliebene Fähigkeiten.

Begleitung der Angehörigen:

Angehörige sind die Brücke zu den Bewohnern mit Demenz und sollten in der Einrichtung willkommen sein, z.B. durch regelmäßige Sprechzeiten, Angehörigengruppen und Beteiligung an Betreuungsangeboten.

Mitbestimmungsgremium:

Die Interessen für Menschen mit Demenz müssen i.d.R. durch andere vertreten werden. Das ist bei der Wahl eines Heimbeirates oder der Bestellung von Heimfürsprechern zu berücksichtigen.

Personal:

- **In der Pflege** gibt es einen gesetzlich vorgeschriebenen Korridor für den Personalschlüssel, der in Niedersachsen besonders niedrig ist. Bundesweit einheitliche Vorgaben wären wichtig.
- **In der Betreuung** gibt es lt. § 87 b SGB XI für je 24 Bewohnern mit Demenz eine Vollzeitstelle. Ehrenamtliche, die geschult und begleitet werden, tragen zur Verbesserung der Betreuungssituation bei. Eine Schulung im Umgang mit Demenz ist für das gesamte Personal notwendig.

Demenzkonzept:

Es gibt demenzspezifische und gemischte Wohnbereiche. Wichtig ist, dass das gesamte Wohnumfeld an die besonderen Bedarfe der Bewohner mit Demenz angepasst ist, z.B.

- familiäre Atmosphäre (max. 12 Bewohner), wohnliche Möblierung

- hoher Personalschlüssel, konstante Bezugspersonen
- Orientierungshilfen, wie Farben, Bilder, architektonische Gestaltung etc.
- Aktivierungsangebote, die sich an der Lebensgeschichte orientieren
- Eine wertschätzende Haltung, besondere Zuwendung und individuell angepasste Kommunikation.

Wichtig ist für Bewohner,

- dass sie sich zuhause fühlen und ihre Gewohnheiten leben können;
- dass genügend Zeit für grundlegende menschliche Bedürfnisse ist;
- dass sie in der Gemeinschaft einbezogen bleiben, auch in schwierigen Situationen;
- dass Menschen mit Demenz so akzeptiert werden, wie sie sind.

